

# Ehrenamtlich gegen die Einsamkeit

Frauenbund startet neuen Ausbildungskurs für den Besuchsdienst im Senioren- und Pflegeheim

**Passau/Vilshofen.** Wer ehrenamtlich für ältere Menschen da ist, schenkt nicht nur seine Zeit, sondern auch Freude und Zuwendung weiter. Im Oktober startet deshalb ein neuer Ausbildungskurs für Besuchsdienstleistende in Senioren- und Pflegeheimen.

Träger des Besuchsdienstes ist der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) in der Diözese Passau, unterstützt von der Evangelischen Frauenarbeit im Dekanat Passau und dem Passauer Hospizverein.

Ins Leben gerufen wurde der Besuchsdienst im Jahr 2001 – damit die Menschen in den Senio-

ren- und Pflegeheimen nicht mehr so alleine sind. Häufig leben Familienangehörige nicht mehr in der Nähe oder sind bereits verstorben. „Diese Lücke schließen unsere Besuchsdienstleistenden ein Stück weit – sie spenden ihre Zeit für einen Mitmenschen und tun damit viel Gutes“, betont Besuchsdienstleiterin Doris Schartner. Dabei könne die Zeit, die die ehrenamtlichen Besuchsdienstleistenden den Senioren schenken, vielfältig genutzt werden. „Ob nur zuhören, miteinander reden, spazieren gehen, vorlesen oder auch einmal kulturelle Veranstaltungen besuchen, singen,

beten, Fotos anschauen, feiern, trauern... einfach gemeinsam, nicht mehr einsam – das ist Ziel“, fügt Schartner hinzu.

Der KDFB ist stetig bemüht, das Team der Besuchsdienstleistenden weiter auszubauen, um der hohen Nachfrage gerecht werden zu können. „Das Geschlecht, die Religion oder das Alter sind dabei nicht entscheidend – die innere Einstellung zählt und dass man es gerne tun möchte. Ebenfalls wichtig sind Einfühlbarkeit, Verschwiegenheit und psychische Belastbarkeit – denn man kann anderen nur Halt geben, wenn man selbst im Gleichgewicht ist“,



**Einfach „Da sein“** – das treibt die ehrenamtlichen Besuchsdienstleistenden an. – Foto: istockphoto

sagt Schartner und weist darauf hin, dass die Ehrenamtlichen intensiv auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet werden. Sie durchlaufen im Vorfeld einen Ausbildungskurs, der alle relevanten Bereiche

abdeckt: Die Themen Kommunikation, Sinn- und Glaubensfragen, gelingende Begleitung sowie die Rolle und Aufgabe des Besuchsdienstes werden intensiv behandelt.

Der nächste Ausbildungskurs im Evangelischen Zentrum St. Matthäus in Passau startet am 21. Oktober und wird am 28. Oktober und 4. November von jeweils 9 bis 16.30 Uhr fortgesetzt. Die Kosten für den Kurs betragen 30 Euro.

Doch auch nach dem Ausbildungskurs ist man nicht auf sich alleine gestellt. Besuchsdienstleiterin Doris Schartner hilft bei Problemen weiter, hat ein offenes

Ohr für Fragen und Anregungen und unterstützt bei der Kommunikation mit den Heimen. Auch eine jährliche Fortbildung sowie ein Erfahrungsaustausch sind fester Bestandteil der Begleitung.

Eine Anmeldung zum Kurs ist bis spätestens 10. Oktober beim KDFB-Diözesanverband Passau unter Telefon 0851/36361 oder E-Mail [passau.kdfb@bistum-passau.de](mailto:passau.kdfb@bistum-passau.de) möglich. Für nähere Informationen und Beratung zum Thema Besuchsdienst steht Leiterin Doris Schartner unter Telefon 08593/912307 oder E-Mail [http.schartner@t-online.de](mailto:http.schartner@t-online.de) zur Verfügung. – red



**Bei der Spendenübergabe** dabei: die Spielerinnen der Damenmannschaft mit Trainer Michael Maier (hinten, l.), DJK-Vorsitzendem Thomas Rofritsch (hinten, r.), Kassierin Karin Jahrstorfer (vorne, 5. v.l.), Alexandra Santl (vorn Haus Anna/Mitte) sowie Trainerin Sandra Kraus (vorne, r.). – Foto: Kraus

## Spende für das Kinderhospiz

DJK Pörndorf übergibt Erlös aus Damenfußballturnier an Haus Anna

**Pörndorf.** Die DJK Pörndorf hat neuerdings eine Damenfußballmannschaft. Diese hat heuer ein Fußballturnier veranstaltet, dessen Erlös aus Eintritt, Verkauf und Spenden nun für einen wohltätigen Zweck weitergereicht wurde.

Im Jahr 2014 starb der langjährige Abteilungsleiter und Motor

des Pörndorfer Fußballs Ludwig Sumner mit erst 49 Jahren an Krebs. In Erinnerung an ihn, sein Wirken und seine Treue zur DJK Pörndorf veranstaltete die Fußballabteilung ab 2015 regelmäßig ein Turnier für Freizeitmannschaften, den SuLu-Cup. Der Erlös daraus wurde immer für einen wohltätigen Zweck gespendet. Nach der

Zwangspause durch Corona wurde der 5. SuLu-Cup heuer erstmals von der neu gegründeten Damenmannschaft organisiert und veranstaltet. 1000 Euro aus dem Erlös wurden nun vor dem ersten Heimspiel der ersten Saison gegen Aunkirchen an das Haus Anna, dem neuen Kinderhospiz in Eichendorf, gespendet. – jkl

## Clubmeister geehrt

TC Aidenbach feiert Saisonabschluss

**Aidenbach.** Optimales Wetter hat viele Tennisbegeisterte am Wochenende auf die Clubanlage des TC Aidenbachs gezogen. Beim Saisonabschluss mit Schleiferturnier, One-Point-Clubmeisterschaft und abendlichem Fest mit Ehrung der Clubmeister wurde nicht nur viel Tennis gespielt, sondern auch viel gelacht und gefeiert.

Beim Schleiferturnier am Samstagabend kämpften insgesamt 16 Teilnehmer in wechselnden Doppelpaarungen um die Schleifert. In fünf Spielrunden zu je 20 Minuten wurden die ungewöhnlichen Partien ausgetragen. Aus allen Altersgruppen und Spielstärken waren Mitspieler dabei. Der Clou war, dass je eine Dame – egal welcher Spielstärke – je einem Herren zugelost wurde. So kamen Doppelpaarungen zustande, die im normalen Spielbetrieb niemals stattgefunden hätten. Schleifertkönigin wurde Tina Kammer, Schleifertkönig Dieter Straubinger.

Ausgespielt wurde zudem die „One-Point Clubmeisterschaft“ an diesem Nachmittag: Es gab eine Damen- und eine Herrenkonkurrenz, wobei im K.O.-System der Sieger ermittelt wurde. Das Besondere bei diesem Format war, dass nur ein gespielter Punkt das Match entscheidet. Wer diesen Punkt machte, war eine Runde weiter. Über Auf- oder Rückschlag entscheidet zu Beginn das Los, wobei der Gewinner sich für oder gegen den Aufschlag entscheidet und der Verlierer die Seite bestimmen darf. Spannung bei diesen sehr kurzen Partien kam dadurch auf, dass oft die laut Leistungsstärke stärkeren Spieler sich nicht



**Die Clubmeister 2023 des TC Aidenbach:** Roland Sager (hinten, v.l.), Christian Kilger, Dieter Straubinger, Felix Emmer, Nadine Härtel, Celine Stirner sowie Bastian Straubinger (vorne, v.l.), Tobias Pritzl und Andreas Kammermeier. – Fotos: Gimpl



**Spaß am Spielfeldrand:** Ein Teil der Teilnehmer und Zuschauer bei der One-Point-Clubmeisterschaft.

durchsetzen konnten und somit tolle und ungewöhnliche Paarungen bis ins Finale zustande kamen. Bei den Damen setzte sich im Endspiel Claudia Christmeier

gegen Antonia Zoch durch. Bei den Herren siegte Dieter Straubinger vor Stefan Gimpl. Beide Gewinner erhielten einen Platz auf der Ehrenliste, die als Wander-

pokal fungiert und jedes Jahr die neuen Gewinner darauf eingetragen werden.

Am Abend gingen die hart umkämpften Spiele des Schleifertturniers und der One-Point-Clubmeisterschaft in die Saisonabschlussfeier über, wobei man die Saison Revue passieren ließ und die Clubmeister der Saison 2023 ehrte.

Vorsitzende Petra Hallhuber begrüßte die Gesellschaft und übergab das Wort an Jugendwart Dieter Straubinger, der die Ehrungen übernahm. In der Konkurrenz Kleinfeld-U9 wurde eine Haupt- und eine Nebenrunde gespielt. Die Hauptrunde gewann Andreas Kammermeier vor Korbinian Neumann. Den dritten Platz belegten gemeinschaftlich Moritz Siegharter und Tobias Zerr. In der Nebenrunde setzte sich Tobias Pritzl vor Alessandro Farkas und Mona Gimpl durch. Im Bambini-U12-Einzel wurde Basti Straubinger vor Lisa Straubinger und Moritz Bichlmeier Clubmeister. Beim Knaben-Mädchen-Mixed gewannen Felix Emmer und Leonie Stadler im Finale gegen Daniel Braun und Lilly Straubinger. Dritter wurden Jonas Sager und Verena Voggenreiter. Bei den Erwachsenen holten sich im Damen-Doppel Nadine Härtel und Celine Stirner sehr knapp in drei Sätzen den Titel vor Luise Straubinger mit Leni Emmer. Das Herren-Doppel entschieden Dieter Straubinger und Roland Sager für sich. Auch hier war das Ergebnis in drei Sätzen denkbar knapp. Herren-Clubmeister wurde erneut Christian Kilger, der im Finale gegen Dieter Straubinger alles auffahren musste, um zu gewinnen. – va

## „CSU stärkt ländlichen Raum“

„Auf a Wort“ mit Stefan Meyer in Schönerting

**Schönerting.** Im Rahmen des Landtagswahlkampfes fand die Veranstaltung „Auf a Wort“ mit Stefan Meyer, dem CSU-Landtagsdirektkandidaten im Landhof Eineder in Schönerting statt. Aunkirchens 2. CSU-Ortssprecher Christian Ofenbeck bekräftigte im Beisein von Altbürgermeister und Kreisrat Georg Krenn sowie Stadtrat Markus Kühnert, dass die CSU auch in den letzten Jahren den ländlichen Raum gezielt gestärkt habe. Stefan Meyer nannte dabei unter anderem Campus und Technologiezentrum in Vilshofen oder die Errichtung einer Außenstelle der Landesbaudirektion Bayern in Vilshofen. Wichtig sei ihm, so der Kreis- und Stadtrat, die weitere Förderung der regionalen Forschungsstandorte. Dazu komme noch, so Meyer, die Investition von 40 Millionen für die Umfahrung von Vilshofen und die Bezeichnung des neuen Berufsbildungszentrums in Vilshofen. „Wirtschaft und Infrastruktur müssen auch in Zukunft Schwerpunkte der bayerischen Landespolitik bleiben“, sagte der Land-

tagskandidat. Dazu gehöre das weitere Vorantreiben des Breitbandausbaus im ländlichen Raum. Eine willkommene Unterstützung für Betriebe und Arbeitnehmer sei zudem die kostenlose Meisterausbildung in allen Bereichen. Dennoch gibt es mit dem aktuellen Arbeits- und Fachkräftemangel einige Herausforderungen zu bewältigen. Wörtlich sagte Stefan Meyer: „Ja zu Arbeitsmigration, nein zu unkontrollierter Zuwanderung nach Deutschland“. Weiter verwies er auf den einstimmigen Beschluss des Bezirksparteitags der CSU Niederbayern, die Überlegungen der Universität Passau für ein Forschungs- und Technologiezentrum für Digitale Sicherheit am Standort Vilshofen, zu befürworten.

Der Tourismus ist für das Passauer Land ein bedeutender Wirtschaftszweig. Unverständlich sei, so der Landtagsdirektkandidat, dass die Ampelregierung in Berlin den ermäßigten Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie wieder rückgängig machen möchte. Die CSU fordert dessen Beibehaltung.

Im Gespräch kam man auch auf die aktuellen Herausforderungen für die Landwirtschaft. Auf Nachfrage von Christian Ofenbeck sagte Stefan Meyer, er sei für eine Begrenzung der Population von Wölfen und Raubtieren, um die Weidetierhaltung nicht zu gefährden und sprach sich für die Nutzung von Holz als nachhaltigen und umweltfreundlichen Rohstoff aus. Ein wichtiges Thema war auch die Sicherheit. „Unsere Polizei und Sicherheitskräfte sind auch Hüter unserer Demokratie“, formulierte Stefan Meyer und würdigte explizit die bayerische Grenzpolizei. Eine Lanze brach Stefan Meyer für das Ehrenamt. Selbst in der Feuerwehr Albersdorf seit Jahren tätig, werde er sich für die Erhöhung der Sicherheit durch eine gezielte Förderung des Ehrenamtes sowie für zeitgemäße Geräte für Einsatzkräfte zur Gewährleistung der Sicherheit einsetzen. In dem Zusammenhang machte er auch deutlich, wie unverständlich es für ihn sei, dass die Bundesregierung die Zuwendungen für das THW kürzt. – va



**Schon bald steigt wieder Dampf** aus dem Schlot der Zuckerfabrik. – Foto: Archiv/Christian Melis

## Bald wird aus Rüben wieder Zucker

62. Rübenkampagne beginnt am 21. September

Von Luisa Theis

**Plattling.** Bis 21. September haben die Zuckerrüben noch Zeit zu reifen, dann beginnt die jährliche Ernte. Durch das trockene Wetter im Mai und Juni hat sich die Ernte etwas nach hinten verschoben. Der viele Regen der letzten Wochen habe den Ertrag aber „noch mal deutlich rungerissen“, so Benjamin Kirchberger, Leiter der Rübenabteilung Bayern der Südzucker AG. Er rechnet mit einer Ernte von 90 Tonnen Zuckerrüben. „Das sind ungefähr dreieinhalb Lkw voll“ – eine Menge, die „relativ der Norm entspricht“. Allerdings sei der Zuckergehalt bislang eher bescheiden. Das könne nur noch die Sonne ändern. Der Zuckerertrag, der die Qualität der Zuckerrübe ausmacht, spielt auch für die Landwirte eine wichtige Rolle: So wird nicht nur nach dem Gewicht der Ernte gewertet, sondern eben auch nach der Süße.

Nach der alljährlichen Pause sieht man die Zuckerfabrik in Plattling also bald wieder dampfen, bis Januar wird dort ohne Unterbrechung gearbeitet und täglich werden mehrere tausend Tonnen Rüben angeliefert und verarbeitet. Das Werk zählt zu einer der größten Zuckerfabriken Deutschlands und ist seit 1961 in Betrieb. Die ersten Zuckerfabriken entstanden bereits im 19. Jahrhundert.

Für Plattling ist das heuer schon die 62. Kampagne und noch dazu mit – jetzt schon – guten Aussichten. Laut Kirchberger sind die Preise für die Rüben dieses Jahr wieder angestiegen und haben das Tief der letzten Jahre überwunden. Der gewonnene Zucker wird in Silos eingelagert und anschließend ganzjährig abgepackt. In Plattling entstehen beispielsweise die Ein-Kilogramm-Pakete für den Haushalt, aber auch Puderzucker und Gelierzucker wird hier hergestellt.